

Für ein lebenswertes Europa

Die wachstumsorientierte Lebens- und Wirtschaftsweise unserer Zeit ist geprägt durch die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und hat zu allgegenwärtiger Naturzerstörung sowie dramatischen Klimaveränderungen geführt. Weltweit spüren Menschen die Folgen. Natur ist Lebensgrundlage für alle Menschen. Die Vielfalt von Arten und Lebensräumen ist die Voraussetzung für eine lebenswerte Umwelt. Wir wollen ein Europa mit freifließenden Flüssen, urwüchsigen Wäldern, vielfältigen Kulturlandschaften und auch ausreichend Raum für wilde Tiere!

Der Balkanluchs, eine stark bedrohte Unterart des Eurasischen Luchses, gehört zu den seltensten Katzen der Erde. Insgesamt gibt es vermutlich nicht einmal mehr 50 der anmutigen Pinselohren. Ihr Vorkommen deckt sich weitgehend mit dem Verlauf des ehemaligen Eisernen Vorhangs zwischen Albanien und Mazedonien sowie zwischen Albanien, Montenegro und dem Kosovo. Um den Balkanluchs vor dem Aussterben zu bewahren, müssen wir der Zerstörung seiner letzten Lebensräume dringend etwas entgegenzusetzen. Dafür brauchen wir Ihre Spende!



* nach UNSCR 1244 und nach Meinung des ICJ



Bild: Alexander Trojce - PPNEA



Bild: Panajot Chorovski - MES



Bild: BLA/PPNEA

Ein süßes Hoffnungszeichen: Dieses erste Foto eines Balkanluchsbabys (unten links) entstand vor wenigen Monaten in Mazedonien. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dem Balkanluchs eine Zukunft zu geben. Wir kämpfen dafür, die Luchse vor illegaler Verfolgung zu schützen und ihre letzten Lebensräume vor der Zerstörung zu bewahren. Das Munella-Gebirge in Albanien muss dringend Schutzgebiet werden.

Arche Noah in Albanien

Wilderei, Holzeinschlag und der Abbau von Bodenschätzen setzen den Katzen stark zu.

Ein Brennpunkt, der uns gemeinsam mit unserer albanischen Partnerorganisation PPNEA derzeit ganz besonders beschäftigt, ist das Munella-Gebirge im Norden Albanien. Das Gebiet spielt eine Schlüsselrolle für den Schutz der Balkanluchse: Dort lebt die vermutlich letzte Luchspopulation in ganz Albanien. Neben dem Mavrovo Nationalpark im angrenzenden Mazedonien ist es das einzige Gebiet überhaupt, wo bislang Luchsnachwuchs nachgewiesen werden konnte.

Mit einer Studie zum Naturschutzwert des Munella-Gebirges konnten wir belegen, dass das Gebiet in Albanien außerdem die Funktion einer Arche Noah übernimmt! Vierzehn verschiedene Säugetierarten konnten wir nachweisen – verglichen mit anderen Regionen des Landes ein absoluter Spitzenwert. So kommt etwa die Balkan-Gämse in Albanien nahezu nur noch in Munella vor. Mindestens zehn verschiedene Fledermausarten leben in den alten Wäldern des Gebirges und neben dem Balkanluchs streifen auch Wölfe und Bären durch das Gebiet.

Nutzung ohne Grenzen

Doch das Munella-Gebirge steht unter großem Nutzungsdruck. Wie auch im übrigen Albanien ist die illegale Tötung von Wildtieren massiv. Derzeit herrscht zwar ein landesweites Jagdverbot, doch die nötigen Kontrollinstanzen fehlen. Ähnlich sieht es mit dem Holzeinschlag aus: Obwohl dieser in ganz Albanien seit 2016 komplett verboten ist, fallen in Munella die Bäume. Außerdem wird massiv Bergbau betrieben.

Wir setzen alle Hebel in Bewegung, damit das Munella-Gebirge endlich als Schutzgebiet ausgewiesen wird. Ganz wichtig ist uns dabei: die Lokalbevölkerung ins Boot holen und Grundlagen dafür schaffen, dass dieses Schutzgebiet am Ende nicht nur auf dem Papier existiert.



Abgeholzt und abgebrannt: im Munella-Gebirge greift die Naturzerstörung um sich.

Bild: BLA/PPNEA

Mitstreiter gewonnen

Den großen ökologischen Wert und damit auch die Schutzwürdigkeit des Munella-Gebirges haben wir bereits mit handfesten Daten untermauert. Unser Vorschlag, wie ein künftiges Schutzgebiet aussehen müsste, liegt dem Umweltministerium vor. Damit sind wir unserem Ziel, dass Munella bald offiziellen Schutzstatus genießen könnte, einen großen Schritt näher gekommen – zumal das Umweltministerium seine Unterstützung signalisiert. Weniger kooperativ zeigt sich bisher das Ministerium für Energie. Weitere Überzeugungsarbeit ist dringend nötig!

Mit dem Bestreben, die Ausweisung eines Munella-Schutzgebiets zu erreichen sind wir mittlerweile nicht mehr allein. In einem Dialogprozess haben wir die lokale Bevölkerung für dieses Ziel gewonnen. Die Menschen haben verstanden, dass gerade das Vorkommen des seltenen Balkanluchses ihre Region in Albanien zu etwas ganz Besonderem macht und sie davon auch wirtschaftlich auf nachhaltige Weise profitieren könnten – etwa durch den Aufbau eines sanften Ökotourismus. Hierauf müssen wir jetzt weiter aufbauen.



Ausgestopfte Luchse wie dieser sind in Albanien keine Seltenheit – lebende Luchse sehr wohl.

Sind Sie dabei?

Um die Lebensräume der letzten Balkanluchse zu sichern, sind wir auf Ihre Spende angewiesen! Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir:

- Aufklärungsveranstaltungen mit Entscheidungsträgern aus den zuständigen Ministerien durchführen, um auch das Ministerium für Energie für ein Munella-Schutzgebiet zu gewinnen.
- eine Bildungskampagne an Schulen in der Region des Munella-Gebirges durchführen. Wir werden Lehrer in ausgewählten Gemeinden ausbilden, damit sie ihre Schüler für die Bedeutung und Schönheit der Luchse und ihres Lebensraumes sensibilisieren.
- für die Zeit nach Ende des landesweiten Jagdbanns in Albanien vorsorgen. Wir wollen in Kooperation mit Jägern am Rande des Mavrovo Nationalparks in Mazedonien ein Pilotprojekt durchführen. Dieses soll zeigen, wie eine nachhaltige Jagdpraxis – vor allem zugunsten des Balkanluchses und seiner Beutetiere – aussehen kann.
- In Albanien einen Balkanluchs mit einem GPS-Sender ausstatten, um unser Wissen über die Ökologie und Verbreitung weiter zu verbessern – eine wesentliche Grundlage für erfolgreiche Schutzmaßnahmen.

Für diese und weitere Maßnahmen brauchen wir in den nächsten Monaten mindestens 25.000 Euro.



Wir wollen die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen im Munella-Gebirge stoppen!

Jeder Euro zählt!

Eine Mischung aus Kraft und Geschmeidigkeit, das ist der Luchs. Ursprünglich war der Eurasische Luchs in fast ganz Europa verbreitet. Heute gibt es größere natürliche Luchsvorkommen nur noch in den nördlichen und östlichen Teilen des Kontinents.

Akut vom Aussterben bedroht ist der Balkanluchs. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, seine letzten Lebensräume zu bewahren!

Kennwort: Luchs

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Luchspate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Luchse und ihrer Lebensräume in Europa bei. Luchspaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit ohne Einhaltung von Fristen kündbar.

eurONATUR STIFTUNG

Westendstraße 3
D-78315 Radolfzell
Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0
Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22
www.euronatur.org
info@euronatur.org



www.euronatur.org/balkanluchs



**Katze mit
Seltenheitswert
Hilfe für den Balkanluchs**